

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Voigtländer's Rheinbuch

Voigtländer, Robert

Kreuznach, 1872

Neuwied

[urn:nbn:de:bsz:31-122182](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-122182)

nach Altenkirchen führenden Chaussée zu verfolgen; die Strasse windet sich im engen, oft mit steilen Felsen eingefassten Thale aufwärts, bis sie hinter Isenburg die Höhe erreicht. Ueber Dorf Isenburg (1 St.) Burgruine.

Die nächste Stat. unterhalb Bendorf ist **Engers** (*Gasth. z. Römerbrücke), mit den 1758 vom Kurfürsten Johann Philipp erbauten Schloss, in welcher seit 1853 die Kriegsschule für das VII. und VIII. Armeecorps errichtet ist, deren Einrichtung besonders sehenswerth ist. Hier erbaute Erzbischof Kuno von Falkenstein im 14. Jahrh. eine Burg zum Schutze der Niederländ. Kaufleute, die den Beraubungen der Grafen Wied und Isenburg ausgesetzt waren. Ein Thurm davon, unterhalb des Schlosses, ist noch vorhanden.

Unterhalb Engers liegt

Neuwied.

Eisenbahn. Bhf. der rechtsrhein. EB. FZ. Oberlahnstein 50 M., Coblenz 32, Bonn 140. Bhf. am l. Rheinufer, FZ. Cöln 143—227, Bonn 17—130, Rolandseck 47, Remagen 36, Bingerbrück 151, Mainz 314.

Die Stadt liegt am r. Ufer und iss durch eine Dampffähre und eine fliegende Brücke mit dem Bhf. der linksrhein. EB. am „Nettehof“ verbunden.

Dampfschiffe. Dampffähre zwischen beiden Ufern; in Neuwied Landungsbrücke der Cöln-Düsseldorfer und Niederl. Dampfschiffe.

Postamt in Stadt u. Bhf. Posten von der Stadt Nachm. nach Altenkirchen in 6½ St., Nachm. nach Dierdorf in 3 St.; vom linksrheinischen *Bahnhof* Mrgs. nach Mayen in 2¾ St., nach Kaisersesch in 4½ St.; Vormit. nach Niedermendig in 2 St.; Vor- u. Nachm. über Kruft nach Niedermendig. Extra-Post vom Bhf. nach Niedermendig oder Laach 2 Thlr. 21 Sgr.; über Tönnisstein nach dem Laacher See u. zurück 3 Thlr. 20 Sgr.; excl. Trinkgeld.

Staats-Telegraph in Stadt Neuwied oberhalb der kathol. Kirche.

Omnibus Nachm. u. Abds. nach Mayen; der Weg führt 10 Min. vor Niedermendig vorbei, an welcher Stelle Passagiere ein- und aussteigen können.

Fahrtaxe per Dampffähre à Pers. 6 Pfg., per fliegende Brücke à Pers. 4 Pfg.

Packträger von der Landungsbr. zur Stadt à Koffer 2½—3 Sgr.

Gasthöfe. *Anker a. d. Landungsbr. Wilder Mann, mit Garten am Rh. Nassauer Hof, Mittelstr. Moravian-Hôtel (Krause). Rheinischer Hof (Hild).

Restaurationen. Drei Schweizer, Bier und Wein.

*Weinstube der Brüdergemeinde, beide Louisenstr., gegenüber Gartenwirthschaft (Bier d. Brüdergemeinde, auch Logis).

*Zur Rheinlust (Wtw. Becker), schöne Gartenwirthschaft, dicht am Rhein, mit herrlicher Aussicht, billig u. gut. Gieser, nahe am Rh., der Sonne gegenüber, Bier. Rest. Wingender, auch Logis; Asbeck, Kirchstrasse, guter Wein; Blumensaat am Louisenplatz, auch Gartenwirthschaft.

Niedermendiger Actienbier: Friedenreich, am Rhein. Crämer, Zobel, beide in der Nähe des Kreisgerichts.

Conditorei Kleinmann mit Garten; Neuss u. P. Gass (Caffée, auch Wein).

Gesellige Vereine. Casino. Bürgerverein „Lætitia“ (Donnerstag Abends von 8 bis 11 U. im Goldnen Anker), in beide Einführung durch ein Mitglied. Musikverein. Theater zuweilen im Winter im fürstl. Schloss. Der Verein für Naturkunde hat jeden Dienstag Versammlung. Literarisches Kese-Kränzchen, jeden Samstag bei Hild.

In dieser Gegend herrschten einst die mächtigen Grafen von Sayn, dann die von Wied. Die später fürstliche Familie Wied ist noch im Besitze ihres Stammortes, wenn auch nicht mehr souverain. Neuenwied wurde 1649 vom Grafen Friedrich v. Wied gegründet, in der Absicht, „eine Freistätte zu gründen für alle sowohl geduldete als berechnigte Religionsverwandte“, die regelmässig gebante, mit geraden breiten Strassen versehene Stadt (üb. 9000 Einw.) zeichnet sich durch rührigen Gewerbfleiss aus. Die Gross-Industrie der Stadt ist durch mehrere oberhalb N. liegende Werke vertreten u. A. das Blechwalzwerk „Germania“ u. das Eisenwerk „Hermannshütte“. Die grosse Herrnhuter-gemeinde hat einen besondern Stadttheil inne. Eines vorzüglichen Rufes erfreuen sich die hies. Erziehungsinstitute, viel von Engländern u. Amerikanern besucht.

Von der Stadt bis zur Mündung des Wiedbachs dehnt sich der fürstl. *Schlossgarten aus, eine herrliche Promenade bildend; Zutritt stets gestattet. Am Eingange das 1765 erbaute fürstliche Schloss. Die ehemals hier aufgestellt gewesene naturwissensch. Sammlung des Prinzen Max von Wied († 1867), eine der bedeutendsten Privatsammlungen Europa's, ist 1870 an das Museum f. Naturgeschichte in New York für 1500 Pfd. Sterling verkauft worden. Eine kleine Sammlung röm. Alterthümer ist aus Funden in hies. Gegend (hauptsächlich durch die Ausgrabungen beim *Castell Victoria* bei *Niederbiber*) gebildet, befindet sich in einem Hause neben dem Schlossthor. Der Schlossgarten ist der besuchteste Spaziergang für Einheimische und Fremde; über den Rhein hinüber streift der Blick in das Nettethal und darüber hinaus auf die auffallenden Kegel der erloschenen Vulkane des Neuwieder Beckens. Namentlich zeichnet sich aus der Plaidter Humerich oder Sattelberg, der durch seine originelle Form

an den Vesuv erinnert. Im Schlossgarten befindet sich das 1866 dem 1812 in Spanien gefallenen Prinzen *Victor v. Wied* errichtete Denkmal. Neuwied hat 5 verschiedene evangelische Kirchen und zwar: die reformirte oder ältere evangel., die lutherische, die Herrnhuter, Mennoniten- und frei-religiöse Kirche.

Sehr interessant für Pädagogen ist die Besichtigung des neuen Schullehrer-Seminargebäudes (Seminar-Director Bode). Die Fayencewaarenfabrik der Brüdergemeinde ist sehenswerth; Besichtigung gestattet (Inspector Eilers).

Eine Stunde von Neuwied liegt 262 $\frac{1}{2}$ Mr. ü. d. Rh. das JagdSchloss **Montrepos*, von prächtigem Buchenwald umgeben (Wagen 3 Thlr. hin und zurück), Sommerresidenz der Fürsten v. Wied; Aussicht vortrefflich (Gasth. seitw. v. Schlosse an der Chaussée). Auf dem Wege dahin liegt Segendorf, viel besucht (Rest. von Circoulomb), treffliche Aussicht in das Wiedbachthal. **Nodhausen*, herrliche Parkanlagen und der ersten deutschen Kettenbrücke (über den Wiedbach), einer der schönsten und besuchtesten Punkte bei Neuwied.

Längs dem Rhein durch den Park gelangt man zur Mündung des Wiedbaches, wo eine Schienenbahn zur Rasselsteiner Eisenhütte, dem ältesten (1824) Puddlingswerk Deutschlands, führt. Auf der Anhöhe über dem Dorfe Irlich liegt die uralte Feldkirche im roman. Styl. 1 St. von Neuwied (bei Heddesdorf, r. auf directem Wege, die Chaussée führt um), liegen die Gebäude der ehemaligen **Abtei Rommersdorf*, vom Prämonstratenser-Orden, am Fusse der Berge, seit 1845 Eigenthum des Herzogs v. Aremberg. Die Kirche stammt aus dem 12. und 13. Jahrh., der Chor wurde 1351 geweiht. Beachtenswerth sind die zum Theil noch gut erhaltenen, jetzt wirthschaftlichen Zwecken dienenden Klostergebäude aus 1214—36 mit vorherrschenden Rundbogen und sehr schöner Ornamentik und Profilirung; auch die Reste des Kreuzganges und der Kapitelsaal sind nicht ohne architectonische Bedeutung.

Der Rhein von Coblenz bis Cöln.

Coblenz-Neuwied. 1,7. FZ. 16—23 Min. Sobald der Zug den Bahnhof verlässt, überschreitet er die Mosel auf der Gitterbrücke (S. 234); r. Blick nach dem Ehrenbreitstein, l. in das Moselthal, durchfährt am Fusse der Feste Franz den Güter-Bahnhof und geht in einiger Entfernung vom Denkmal des französ. Generals Marceau vorüber (l.). Es erweitert sich jetzt allmählig das Rheinthal zu dem „Neuwieder Becken“; die Gebirge weichen auf beiden Seiten bis auf 1 St. Entfernung vom Rhein zurück und treten erst hinter Andernach in schroffen Felsenmassen wieder hart an den Strom. Die von Bergen umkränzte Ebene zwischen Coblenz und Andernach hiess sonst l. das Mayfeld, r. der Engersgau. Die EB. bildet hier die Sehne des